

**D**er qualifizierte Nachwuchs dürfe nicht im Stich gelassen werden, appellierte der Hochschulverbandspräsident Hartmut Schiedermaier im Namen von 15 000 Universitätsprofessoren an die Länderminister. Sie mögen doch bitte ihrer Pflicht zur Finanzierung des Nachwuchses nachkommen, „da nur er die Zukunft der Universität sichern kann“. Geeignete Bewerber für die vielen, in den neunziger Jahren freiwerdenden Lehrstühle würden fehlen. Abhilfe für den eklatanten Nachwuchsmangel sei außerdem zu schaffen, indem der Weg bis zur Promotion verkürzt würde.



### Wer läßt wen im Stich?

Was den – noch an der Universität interessierten – Nachwuchswissenschaftlern an dieser Aussage fehlt, ist ein wenig Selbstkritik. Erst recht, als der Widerspruch Nachwuchsmangel versus taxifahrende Habilitanden vom DHV-Präsidenten nicht aufgelöst wurde. Wie wäre es denn mit einer Verkürzung des Weges **ab** der Promotion, indem weniger Promovenden angenommen, dafür aber intensiver betreut werden; oder Habilitanden nicht im Lehr- und Verwaltungsbetrieb aufgerieben werden, sondern statt dessen Raum zu eigener schöpferischer Forschungsarbeit bekommen. Beides würde neben der Verkürzung der Qualifikationszeit auch dazu führen, daß „geeignete“ Bewerber zur Verfügung stehen.

Selbstkritik ist noch aus einem anderen Grund geboten: Die zur Verfügung stehenden Bewerber sind Schüler der jetzt sich grämenden Lehrer. Sollte man etwa falsch oder gar schlecht ausgebildet haben? Oder werden Lehrstühle allzu eng nach lieb gewordenen Fachgebieten ausgeschrieben? Und schließlich – bei allem Respekt vor den lehrbestuhlten Professoren – wie sagte doch DFG-Präsident Wolfgang Frühwald: „Wer von uns würde heute noch seine eigene Doktorarbeit akzeptieren?“ *Dr. Angela Lindner*

Seite 27:  
Ausgleich für den  
Umzug der Regie-  
rung – die  
Fachhochschule  
Rhein-Sieg soll  
internationalen  
Charakter  
bekommen.

Seite 18:  
Lichtblick für Hes-  
sens Studierende  
– die ersten  
Empfehlungen zur  
Hochschul-  
strukturereform  
liegen auf dem  
Tisch.



## AKADEMISCHER STELLENMARKT

### GEISTESWISSENSCHAFTEN

Geschichts- und Kunstwissenschaft/Design: S. 35, 56 – Sprach- und Literaturwissenschaft: S. 37, 38, 44, 53 – Philosophie, Theologie, Psychologie, Pädagogik: S. 38, 40, 45, 47, 48, 50, 52, 53, 54, 55, 56 – Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: S. 36, 40, 44, 45, 47, 50, 53, 55, U3, U4

### NATURWISSENSCHAFTEN

Mathematik und Informatik: S. 35, 39, 41, 43, 44, 45, 48, 49, U4 – Physik: S. 54, U3 – Chemie: S. 56 – Geowissenschaften: S. 46

### BIOWISSENSCHAFTEN

Humanmedizin: S. 39, 43, 46, 48, 49, 57 –

Veterinärmedizin: S. 51, 52 – Biologie, Biochemie, Biophysik: S. 46, 50, 57 – Agrar- und Forstwissenschaft: S. 36, 51, 52

### INGENIEURWISSENSCHAFTEN

Maschinenwesen und Verfahrenstechnik: S. 37, 41, 42, 44, 47, 56 – Elektrotechnik: S. 42, 44, 48 – Bauwesen und Architektur: S. 52, U3

STIPENDIEN: S. 41

PRÄSIDENTEN: S. U4

U = Umschlagseite